

z.H. Herrn Niklas Sievers / Ihr Schreiben vom 10.12.2024 an Frau
Brunhilde Osthus / Zeichen: S-VZ

An sekretariat-senatorin@bau.bremen.de Kopie oezlem.uensal@bau.bremen.de •
ralph.baumheier@bau.bremen.de • Brunhilde Osthus <osthus@uni-bremen.de> •
Elu Neuenkirchen <eluneuenkirchen@t-online.de> • Nicole und Rainer Hoffmann <nicolehoffmann6@t-
online.de>

Sehr geehrter Herr Sievers,

vielen Dank für Ihre Rückmeldung an Frau Brunhilde Osthus vom 10.12.2024.

Die Gefühle unserer Vereinsmitglieder angesichts des Bauvorhabens auf dem „Strandlust“-Areal sind nicht, wie Sie schreiben, „gemischt“. Wir sind gemeinsam mit den rd. 3.300 Unterschreibenden unserer Unterschriften-Sammelaktion aus dem Jahr 2023 schlicht dagegen. Punkt!

Ich erinnere daran, dass die Genannten mit ihrer Unterschrift fordern

- *den nach wie vor gültigen Bebauungsplan 909 für das Strandlust-Areal beizubehalten,*
- *dem neuen Bebauungsplanentwurf 1631 (inzwischen der "vorhabenbezogene Bebauungsplanentwurf 117" - Anmerkung meinerseits) in der vorliegenden Form seitens der politisch Verantwortlichen nicht zuzustimmen und nicht weiterzubearbeiten sowie*
- *die kulturelle, historische und maritime Identität nicht durch den vorgesehenen, massiven Geschosswohnungsbau auf dem „Strandlust“-Grundstück zu zerstören.*

Der alberne Euphemismus „Neue Strandlust“ hat mit „Strandlust“ gar nichts mehr zu tun: Es ist eine rein renditeorientierte Massiv-Wohnbebauung mit ein bisschen alibimäßiger Gastronomie. Und sonst nichts!

Die Gespräche mit der Senatorin, ihrem Staatsrat und Herrn Kotte (Bauamt Bremen-Nord) im November 2023 und im November 2024 haben uns gezeigt, dass man auch gegenüber uns die bekannte Taktik „anhören, aussitzen, abhaken“ anwendet.

Ihr Schreiben reiht sich somit nahtlos in diesen Kontext ein.

Aus den o.g. Gesprächen ist herausgekommen, dass nach Meinung Ihrer Behörde die Massiv-Wohnbebauung des „Strandlust“-Areal die Sichtbarkeit des vereinsseitig herausgestellten, kulturell-historischen Erbes Vegesacks nicht beeinträchtigen würde. Diese Denkweise zeigt uns nur zu deutlich die in Ihrer Behörde vorherrschende Geschichtsignoranz Vegesack gegenüber bzw. die Minderbewertung des sichtbaren Erhalts dieser einzigartigen und deshalb erhaltungswürdigen Vegesacker Geschichte; auch als Teil der Bremer Historie insgesamt. Auch wird durch das bewusste Negieren der Chance, die die Sichtbarkeit dieses kulturell-historischen Erbes – nicht nur für Vegesack, nicht nur für den Bremer Norden, sondern für ganz Bremen – bietet, endgültig und irreversibel vertan.

Meinungen der Vegesacker/Nordbremer Bürgerinnen und Bürger, die sich dagegen wenden, sind – wie schon in der Vergangenheit bei den zahlreichen anderen Vegesacker „Bausünden“ – auch hier augenscheinlich nicht von Interesse. Es zählen ausschließlich persönliche Motivations- und Interessenlagen der Politik, die sich offensichtlich ausschließlich an renditeorientierten Investoren orientieren. Und es sind diese Motivations- und Interessenlagen, die offensichtlich die dominierenden „fachlichen“ Grundlagen Vegesacker „Stadtteilentwicklung“ darstellen!

Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht unseres Vereins und aus Sicht des Bremer Nordens daher inzwischen mehr als lästig, dass Ihre Behörde nun seit gut 50 Jahren – wahrscheinlich auch aufgrund jeweiliger „fachlicher Erkenntnisse“ – für den Bremer Norden Planungen vorlegt, die sich nahezu ausnahmslos als fachlich grobe Fehlplanungen erweisen.

Und in dem Punkt der „Strandlust“-Bebauung kann sich Ihre Behörde sicher sein:

Die Vegesacker Bevölkerung wird sich nicht in allen diesbezüglichen Details auskennen (können). Aber die Bevölkerung spürt! Die Dichtbebauung am Museumshafen auf den ehemaligen Flächen des Haven Höövts öffnet ihr endgültig die Augen, was da demnächst am Weserufer auf sie zukommt.

Aus diesem Grunde bewerten wir Ihr Antwortscheiben als substanzlos. Es stellt, wie bei schon bei erwähnten Fehlplanungen, aus Sicht unseres Vereins und den rd. 3.300 Unterschreibenden wieder einmal nichts anderes als reine Schönfärberei wider besseres Wissen dar.

Natürlich stehen wir für weitere Gespräche zur Verfügung.

Viele Grüße - auch im Namen aller Mitglieder des Vereins „RETTET VEGESACK MARITIM e.V.“ -,

Andreas Groß

Prof. Dr. Andreas Groß
Vorstand Verein "RETTET VEGESACK MARITIM e.V."
Beilkenstraße 5 / 28757 Bremen
angro@rettet-vegesack-maritim.de
www.rettet-vegesack-maritim.de

